

Erntedankpredigt am 24.09.2024 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Jesus is(s)t mit uns!



Heute feiern wir gemeinsam Erntedank. Wir danken Gott für die Ernte, dass wir unser Essen und Trinken genießen können und genug und sogar Überfluss haben, dass wir mit anderen teilen können. Kürzlich habe ich gebetet und dann wurde mir klar: Jesus is(s)t mit uns! Er ist sowohl gerne mit uns zusammen als auch derjenige, der mit uns gemeinsam isst und trinkt. Sowohl in der Vergangenheit, in unserer Gegenwart und in unserer Zukunft.

1. Vergangenheit: Jesus war mit uns und ass mit uns

Zuerst zur Vergangenheit:

A) Im Alten Testament gibt es eine bekannte Stelle, in der Gott durch seinen Propheten Jesaja voraussagt, dass ein Messias geboren werden wird:

„Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben:

Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden

und einen Sohn gebären

und wird seinen Namen Immanuel nennen.“¹

Das ist ein Abschnitt, den wir an normalerweise an Weihnachten hören. Gott selbst bewirkt ein riesiges Wunder mit der Schwangerschaft der Jungfrau Maria. Es ist ein übernatürliches Zeichen. Immanuel ist der Ehrenname und Ehrentitel von Jesus und bedeutet: Gott [El] (ist) mit [imma] uns [nu]. Interessant ist nun, wie dieser Satz weitergeht:

„Rahm und Honig wird er [= der Messias Jesus] essen,

bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.“²

Hier steht, dass Jesus essen wird.³ Das Begriffspaar „Milch und Honig“ taucht im Alten Testament 24 Mal auf und steht in der Bibel für die Fruchtbarkeit des Landes Israel: *„Und ich bin herabgekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu retten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt.“⁴*

B) Jesus hat auch gerne gegessen und getrunken. Deswegen wurde er sogar der „Freund der Zöllner und Sünder“⁵ genannt, weil er oft mit Menschen am Rand der Gesellschaft gegessen und getrunken hat. Zöllner waren damals die Manager, die andere finanziell abgezockt haben. Jesus hat diese Menschen mit einer schwierigen Vergangenheit, darunter auch Frauen, bedingungslos angenommen, ohne sie zu verurteilen. So nimmt er auch uns an, ohne uns zu verurteilen. Die Gemeinschaft mit Jesus verändert uns positiv, wir müssen uns nicht zuerst selbst verändern. Sondern wir sind eingeladen, so, wie wir sind, zu ihm zu kommen.

¹ Jesaja 7,14.

² Jesaja 7,15.

³ „Butter und Honig sind als Zeichen ein wenig rätselhaft, einerseits Symbole natürlicher Fülle, des Wohlergehens (vgl. V. 15 und 22 mit 2Mo 3,8), andererseits Symbole des entvölkerten (V. 22b) und unbebauten (V. 23-25) Landes. Aber das eigentliche Zeichen ist Immanuel (d.h. Gott mit uns)“, Derek Kidner, Kommentar zur Bibel, S. 725.

⁴ 2.Mose 3,8.

⁵ Matthäusevangelium 11,19.

C) Manchmal zweifle ich, ob Jesus wirklich mit mir gewesen ist in meiner Vergangenheit, weil ich schwierige Zeiten erlebt habe. Doch er benutzt diese schwierigen Zeiten, um uns Geduld und Bewährung zu lehren. Im Römerbrief heisst es dazu: „[...] wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.“⁶ Jesus löst in uns etwas Hochinteressantes aus: er lässt aus Bösem Gutes entstehen:

a) „Bedrängnisse“, d.h. schwierige Situationen, Stress, Probleme

b) bewirken „Ausharren“, Geduld,

c) bewirkt „Bewährung“, dass wir immer mehr lernen, Jesus auch in Versuchungen treu zu sein,

d) bewirkt „Hoffnung“

e) bewirkt, dass wir Gottes Liebe besser spüren. Gottes Liebe bewirkt dies alles, weil der Heilige Geist in uns wohnt. Jesus hat es alles gekostet, uns vorauszugehen und uns dies zu ermöglichen: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“⁷

2. Gegenwart: Jesus ist mit uns und isst mit uns

In unserer Gegenwart: Jesus ist mit uns und er isst mit uns.

A) Im Psalm 23 heisst es: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“⁸ Es ist lustig, dass das Schäfchen plötzlich mit seinem Hirten am gleichen Tisch essen darf. Das ist der feine Humor der Bibel, der oft auch zwischen den Zeilen zu finden ist. Gott lädt uns ein, mit ihm zusammen zu sein, obwohl noch nicht alles paletti ist in unserem Leben. Obwohl wir persönliche Gegner haben.

B) Jesus hat mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert: „Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete [es], brach [es] und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen (den) und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“⁹ Immer, wenn wir das Abendmahl feiern, denken wir an Jesus und daran, was er für uns gemacht hat am Kreuz und dass er durch seinen Heiligen Geist in Brot und Traubensaft/Wein in unser Leben hineinkommt. Er bietet uns die Vergebung unserer Schuld an.

C) Gemeinschaft mit Jesus und untereinander erleben wir auf verschiedene Arten: im Gottesdienst, in der Gebetsstunde, in Hauskreisen, an Anlässen der Kirchgemeinde, aber auch, wenn wir für uns alleine oder mit unserem Ehepartner in der Bibel lesen und gemeinsam beten. Die Installation „Mut ahoi!“ in der Kirche Leutwil stellt eine gute Möglichkeit dar, sich neu auf Jesus auszurichten. In der Kirche riecht es auch so fein nach Holz aufgrund des aufgebauten Holzsteiges 😊

D) An dieser Stelle ist es mir wichtig, noch zwei Präzisierungen vorzunehmen:

a) Die Zusage „Gott mit uns“ wurde in der Geschichte oft falsch verstanden und sogar missbraucht. Das Motto des Militärs lautete „Gott mit uns“ vom preussischen Heer 1701 bis zum westdeutschen Bundesheer 1962, also 261 Jahre lang.¹⁰ Auch auf den Gürteln der Soldaten stand: Gott mit uns. Über dem Völkerschlachtdenkmal von 1913 in Leipzig steht auch: Gott mit uns. Sowohl im 1. als auch im 2. Weltkrieg haben Pfarrer leider Waffen gesegnet.¹¹ Noch in heutigen Konflikten ist es eine grosse Gefahr, dass wir Gott für unsere Seite manipulieren und instrumentalisieren. Russland ist ja russisch-orthodox und die Ukraine ukrainisch-orthodox, beide haben einen Bezug zum Christentum. Deswegen ist es entscheidend, dass wir anerkennen: Jesus ist mit uns! Der biblische Gott zeigt sich uns in seinem Sohn Jesus Christus. Wenn wir die gewaltige Liebe von Jesus anschauen, mit der er alle Menschen behandelt hat, dann werden auch wir liebevoll mit anderen umgehen und Gottes Namen nicht missbrauchen zum eigenen Vorteil.

b) Einige predigen oft: „Gott ist mit dir.“ Sie meinen damit: Gott geht neben dir her und segnet deine Sünde. Doch Gott wird gar nie unsere Sünde segnen! Warum? Sünde zerstört uns über kurz oder lang. Deswegen hasst Gott unsere Sünde, weil er uns so fest liebt. Jesus ist mit uns: Er geht uns voraus, er nimmt uns an der Hand und zeigt uns den nächsten Schritt. Er korrigiert uns auch, wenn wir auf dem Holzweg sind.

⁶ Römerbrief 5,3-5.

⁷ Römerbrief 5,8.

⁸ Psalm 23,1.5a in der Lutherübersetzung.

⁹ Matthäusevangelium 26,26-27.

¹⁰ Vgl. Wikipediaartikel Gott mit uns, https://de.wikipedia.org/wiki/Gott_mit_uns, abgerufen am 24.09.2023.

¹¹ Vgl. Wikipediaartikel Waffensegnung, <https://de.wikipedia.org/wiki/Waffensegnung>, abgerufen am 24.09.2023.

3. Zukunft: Jesus wird mit uns sein und mit uns essen im Himmel

Zuletzt noch ein Ausblick in die Zukunft.

A) Beim Abendmahl erklärte Jesus noch Folgendes: „*Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters.*“¹² Jesus sagte damit, dass wir eine begründete Vorfreude haben dürfen. Das Abendmahl, das wir regelmässig feiern, ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel. Im Himmel werden wir ewig festen und feiern. Es ist die grösste Party, die nie endet, an die uns Jesus persönlich als Gastgeber einlädt.

B) Über den Himmel, die ewige Gemeinschaft mit Gott, lesen wir im letzten Kapitel der Bibel: „*In der Mitte ihrer Straße [= der goldenen Stadt] und des Stromes, diesseits und jenseits, (war der) Baum des Lebens, der zwölf(mal) Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes (sind) zur Heilung der Nationen.*“¹³ Hier muss ich ein bisschen ausholen: Adam und Eva haben im Garten Eden vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen und dadurch den Sündenfall ausgelöst. Vom Baum des Lebens haben sie nicht gegessen, sonst wären sie unsterblich geworden, ewig getrennt von Gott. Doch wir werden im Himmel vom Baum des Lebens essen. Dadurch wird Gott uns heilen und unsere innerste Sehnsucht nach Liebe und Annahme stillen.

Schluss

Jesus is(s)t mit uns: Er ist gerne mit uns zusammen und er isst und trinkt gerne mit uns. Dadurch zeigt er uns, wie fest er uns liebt. Gemeinschaft, Freundschaft und Freude. Am heutigen Erntedank danken wir Gott für unser Essen und Trinken und teilen einige Naturalgaben mit bedürftigen Menschen aus dem Kanton Aargau. Jesus isst und trinkt gerne mit uns und lädt uns in eine persönliche Beziehung zu ihm ein in Vergangenheit, Gegenwart und in Zukunft bis in alle Ewigkeit. Auch wir dürfen ihm ganz vertrauen und ihm auf seine Liebe antworten: „*Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.*“ Amen.

¹² Matthäusevangelium 26,28-29.

¹³ Offenbarung 22,2.